

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 16 (1969)
Heft: 6

Artikel: Die Industrie meldet : Betonschmelzen mit Intrafix-Brennrohren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Industrie meldet

Betonschmelzen mit Intrafix-Brennrohren

Das von der Firma Adolf Locher AG in Altstätten und Zürich in den Verkauf gebrachte Betonbrennrohr Intrafix lässt viele Trennprobleme in der Bauindustrie auf einfache und wirtschaftlichere Art lösen, als dies mit den konventionellen Mitteln (Luft- und Hydraulikhämmer) Sprengstoff, Diamantsägen usw. möglich war. Die ausserordentlich niederen Investitionskosten und die Einfachheit des Systems gestatten eine breite Anwendung des Betonschmelzverfahrens mit Intrafix-Brennrohren, das von jedem Handwerker, Sanität- und Elektroinstalatator auch bei sogenannten kleinen Arbeiten zur Anwendung gebracht werden kann. In dichtbesiedelten Wohngebieten, in Spitäler und Geschäftshäusern leistet das Brennverfahren durch seine Geräusch-, Staub- und Vibrationslosigkeit bei Umbau- und Abbrucharbeiten ausserordentlich gute Dienste.

Um mit Intrafix-Brennrohren arbeiten zu können, werden lediglich folgende Ausrüstungsgegenstände benötigt:

- Sauerstoffflasche oder Flaschenbatterie bei grösseren Arbeiten
- Reduziventil
- Sauerstoffschlauch
- Y-Verteilerstück
- 2 Sauerstoff-Hahnen mit Schnellkupplung
- Schutzhelm
- Bauregenschutz
- Handschuhe
- Stiefel

Das Arbeiten mit dem Brennrohr ist ausserordentlich einfach. Nachdem das Intrafix-Brennrohr über den Schlauch mit der Sauerstoffflasche verbunden ist, wird die Spitze des Rohres mit Hilfe eines Stückes Holz oder mit einer Gasflamme auf Rottglut erwärmt. Durch Zuführen von Sauerstoff entsteht an der erwärmt-

ten Rohrspitze eine rasche Oxydation, wobei das Rohr zu brennen anfängt und eine grosse Hitze entwickelt. Wird nun die brennende Spitze des Rohres gegen irgendein Material (Stahl, Beton, Granit, Stahlguss, Buntmetall, Keramik usw.) gepresst, wird lokal ein Schmelzprozess eingeleitet, wodurch Löcher oder Schlitze in das zu trennende Material geschmolzen werden. Dabei wird das Intrafix-Brennrohr verbrannt wie z.B. eine Elektrode beim Elektroschweissen.

Das Verfahren wird um so wirtschaftlicher zur Anwendung gebracht, je härter das zu trennende Material ist. Bei relativ weichem oder porösem Material, oder da wo Lärm, Staub und Vibration keine Rolle spielen, werden die herkömmlichen Verfahren mit Pressluft-, Elektro- oder Hydraulikhämmer nach wie vor Verwendung finden.

Trinkwasser-versorgung – Trinkwasserreserve

Dem Trinkwasser drohen in Kriegs- und Katastrophenzeiten grösste Gefahren. Aber auch durch Unglücksfälle und Nachlässigkeiten kann das Trinkwasser ungenießbar werden. Eines der grössten Probleme nebst der Beschaffung ist die Verteilung von Trinkwasser.

Der Wassertransport in grossen Behältern von 1000 und mehr Litern ist kostspielig und im Krieg bei der Zerstörung der Verkehrswege gefährdet. Die Zürcher Gemeinde Kilchberg zum Beispiel hat die Verteilung von Trinkwasser an die Bevölkerung wie folgt gelöst.

An die Trinkwasseraufbereitungsanlage wurde eine Abfüllstation ange-

Eine gute Idee, die nachgemacht werden darf!

Tage der «offenen Tür» beim Zivilschutz

Im Rahmen der diesjährigen Ausbildungskurse für die Angehörigen der Kriegsfeuerwehr, des Pionierdienstes und des Selbstschutzes ist der Bevölkerung unserer Stadt Gelegenheit geboten, das Ausbildungszentrum im Gheid zu besichtigen.

Die Ausbildungsstätte ist an folgenden Nachmittagen für die Interessenten offen:

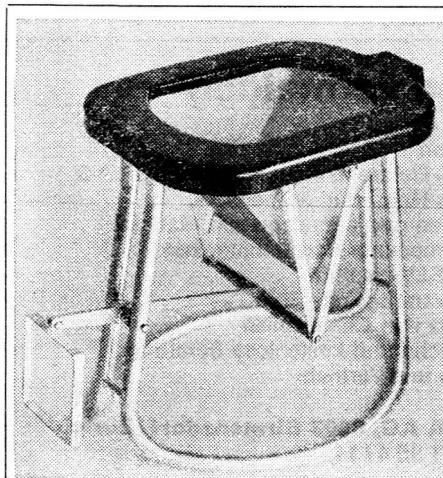
**Donnerstag, 22. Mai, ab 14.30 Uhr
Donnerstag, 12. Juni, ab 14.30 Uhr
Donnerstag, 19. Juni, ab 14.30 Uhr**

Da zu den angegebenen Zeiten jeweils Demonstrationen der in der Ausbildung stehenden Mannschaften durchgeführt werden, dürfte ein Besuch besonders interessant sein.

Wir würden uns freuen, wenn recht viele Einwohner von diesen Tagen der «offenen Tür» Gebrauch machen würden.

Städtisches Amt für Zivilschutz Olten

Die Inserate sind Wegweiser



Kein Wasser für Spülzwecke!

Der Notabot «System Widmer» gehört auch in Ihren Schutzraum!

Zu beziehen durch:

Walter Widmer
Techn. Artikel
5722 Gränichen
Telefon 064 45 12 10